

Pulsnitzer Wochenblatt

Feinsprecher: Nr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Ercheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Aus der Landwirtschaft“, „Hof- Garten- und Hauswirtschaft“ und „Mode für Alle“

Abonnement: Monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mark 1.80 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mark 1.86

Amts-Blatt

des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünfmal gespaltene Zeile 20 Pf., im Bezirk der Amtshauptmannschaft 15 Pf. Amtliche Zeile 80 Pf., außerhalb des Bezirks 1 M. Reklame 40 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. — Erfüllungsort ist Pulsnitz

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz

umfassend die Ortlichkeiten: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großröhrsberg, Bretnig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Ehmenndorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr).

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 255.

Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 107.

Sonnabend, den 8. September 1917.

69. Jahrgang.

Amflicher Teil.

Wegen festgestellter strafbarer Handlungen wird die Mühle von Otto Freudenberg in Ramenz (Endemühle)

von morgen ab geschlossen.

Diejenigen Landwirte, die Verarbeitungskarten für Gerste und Hafer auf diese Mühle von der Königlichen Amtshauptmannschaft ausgestellt erhalten haben, werden hiermit in die Mühle von Lode in Bernbruch gewiesen.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 7. September 1917.

Auf Abschnitt Nr. 7 werden von Montag, den 10. September ab in den hiesigen Verkaufsstellen

10 Pfund Kartoffeln zu 11 Pfg. für das Pfund

abgegeben.

Pulsnitz, den 8. September 1917.

Der Stadtrat.

Sonntag, den 30. September und Montag, den 1. Oktober 1917

Krammarkt in Pulsnitz.

Auf Vereinstellen von Buden können nur die Hieranten rechnen, die ihr Erscheinen bis zum 22. September 1917 beim Stadtrate zu Pulsnitz angezeigt haben.

Dienstag, den 11. September Viehmarkt in Pulsnitz.

Ursprungszeugnisse sind mitzubringen.

Große Krisis in Italien.

Die innere Lage in Italien hat sich zu einer sehr scharfen und zugleich auch sehr verwickelten politischen und wirtschaftlichen Krisis zugeklippt. Unter dem gewaltigen Drucke der Kriegsnöte haben sich die Geister in Italien so geschoben, daß es jetzt in Italien nur noch zwei Parteien, die Kriegspartei und die Friedenspartei gibt, und daß sich diese Parteien jetzt ganz unversöhnlich gegenübersehen. Dabei schreit die große Masse des italienischen Volkes noch lauter denn je nach Brot und Frieden, denn der Krieg mit seinen schweren wirtschaftlichen Nachteilen hat gerade für Italien die schlimmsten Notstände geschaffen und unter denselben droht, wenn es so weiter geht, in der schlimmsten Entwicklung in Italien sogar eine Revolution. Nun hat die italienische Kriegspartei frech und unerschämmt und verlogen, wie sie immer gewesen ist und noch ist, ohne weiteres den Minister des Innern Orlando nicht etwa für die schlimmen Notstände, sondern für das Anwachsen der Friedensstrebenden und der Friedensbewegung in Italien verantwortlich gemacht und die im französischen und englischen Solde stehenden italienischen Kriegspartei veröffentlichten schon seit Wochen scharfe Angriffe gegen den Minister Orlando, dem man vorwarf, daß er durch seine Schwäche den Geist des italienischen Volkes entmütigt. Man verlangte offenbar vom dem Minister Orlando, daß er die Führer der Friedenspartei ins Gefängnis stecke oder wegen Hochverrats erschießen lasse. Orlando wollte wohl auch schon einmal zurücktreten, aber zur Vermeidung einer Ministerkrisis hat ihn wohl der Ministerpräsident Bissolati benommen, auf seinem dornenvollen Posten noch auszuharren, denn Orlando war seiner Zeit als ein Vertreter der gemäßigten Parteien Italiens in das Kabinettsministerium berufen worden, und sein Austritt hätte das Ministerium in ein Schwanken gebracht. Erst aber Orlando nun doch noch wegen den neuen heftigen Angriffen zurück, so wird es in der inneren Politik Italiens einen schweren Gegensatz geben, denn es wird sich so leicht

niemand finden, der in Italien als Minister des Innern den Berzweiflungszustand des Volkes nach Brot und Frieden und Frieden unterdrücken kann. Nun heißt es aber auch, daß der italienische Finanzminister Meda, der als Führer der Katholiken Italiens seiner Zeit in das Ministerium berufen und die Vertretung aller Parteien in der Regierung vervollständigen sollte, ebenfalls zurücktreten wolle. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß der italienische Finanzminister Meda dem Ziele und Zwecke der Friedensnote des Papstes sympathisch gegenüber zu stehen scheint, denn der Finanzminister Meda ist nicht nur Minister, sondern er ist auch der anerkannte Führer der Katholiken Italiens und der Leiter der katholischen Zeitungsverbände in Italien, und zum allgemeinen Erschaunen und Aerger der italienischen Kriegspartei haben die katholischen und deshalb dem Papste ergebenen Zeitungen offen Partei zu Gunsten der Friedensnote des Papstes ergriffen. Bei dieser Sachlage ist auch ein Rücktritt des Finanzministers Meda aus dem Ministerium sehr wahrscheinlich, ja sogar notwendig, denn die italienische Regierung hält ja noch immer an ihren Kriegszielen und ihren geplanten Landeseroberungen fest, es besteht also ein scharfer Gegensatz zwischen der Kriegspolitik der italienischen Regierung und der Friedensnote des Papstes, welche von den Zeitungen des Ministers Meda unterstützt wird. Würde also der Minister Meda zurücktreten, dann würden die katholischen Parteien Italiens vollständige Bewegungsfreiheit wieder bekommen, und sie könnten sich mit der schärfsten Betonung der in Italien herrschenden schwersten Notstände offen auf die Seite der Friedensbewegung in Italien stellen. Es muß auch sehr auffallen, daß der Präsident der katholischen Volksvereine in Italien, der Graf della Torre, vom Papste in Sachen der Friedensaktion empfangen worden ist, und daß alsbald darauf in den katholischen Vereinen Italiens eine vermehrte Tätigkeit zu Gunsten eines baldigen Friedensabchlusses zeigte. In Italien treten am 6. Oktober die Kammern wieder zusammen und die schwere Krisis in Italien muß in den Kammerbeschlüssen ausgefochten werden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Prinz Leopold von Bayern

Die Rückzugsbewegungen der Russen nordöstlich der Unteren Dina dauerten gestern an. Unsere Kavallerie kämpfte erfolgreich mit feindlichen Nachburen südwestlich Nitau und bei Neu-Kaipen (70 km östlich von Alga).

Zwischen Lobe-See und Friedrichsstadt hatte der weiche Feind die Ortlichkeiten in Brand gesteckt. Die Beute in Dinamilde beläuft sich außer viel Schießbedarf und Kriegsgerät auf 40 Geschütze.

Bis zum Schwarzen Meer sonst keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front

Zwischen Ochrida- und Prespa-See Beschießungen von Streifabteilungen. Desflich des Bardar lebhafteste Feuerstätigkeit. Der erste Generalquartiermeister Lubendorf.

Neue U-Booterfolge

Wiederum 7 Dampfer vernichtet.

Berlin, 6. September. (Amtlich.) Im Atlantischen Ozean, Armeelkanal und in der Nordsee haben unsere U-Boote wiederum 7 Dampfer mit 19000 B.-R.-T. vernichtet, darunter die englische U-Bootschleife „Dwile“ (früher englischer Dampfer „Bala“), ein unbekannter Dampfer von etwa 4000 Tonnen, der nach Aussehen, nach Art der Bewaffnung und Scheinwerfer, sowie nach dem gleichmäßigen Anzug der Besatzung als ein Hilfskreuzer ausgesprochen wurde, und englischer bewaffneter, gestrichelter tief beladener Dampfer.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

23 000 Schiffstonnen versenkt.

Berlin, 7. September. (Amtlich.) Im Sperrgebiet um England wurden durch unsere U-Boote neuerdings 23 000 Bruttoregistertonnen versenkt. — Unter den vernichteten Schiffen befanden sich der englische bewaffnete Dampfer „Ro'arie“ mit 3500 Tonnen Erz nach Glasgow, sowie drei größere Dampfer, die Kohlen geladen hatten.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Von der Westfront.

Angriff deutscher Seeestreitkräfte auf Englands Küste.

Amsterdam, 6. September. Wieder haben deutsche Seeestreitkräfte einen Angriff auf die englische Küste unternommen und von neuem ist das kühne Verhalten der deutschen Flotte zutagegetreten. Meldungen aus London zufolge erschien ein deutsches U-Boot gestern abend 8 Uhr 45 Minuten vor Scarborough und schoss 30 Granaten ab 3 Personen wurden getötet, 5 verwundet. Während des Angriffs herrschte undurchdringlicher Nebel. Im Hafen befanden sich einige Minenboote; sie wurden vom U-Boot beschossen. Das Geschiffsfeuer war sehr stark. Später beschloß das U-Boot die Stadt. Es wird der Vermutung Raum gegeben, daß zwei Unterseeboote an dem Angriff teilgenommen haben.

Zum Luftangriff auf London.

Haag, 6. September. Zum Luftangriff auf London

Von den Kriegs-Schauplätzen.

Die amtlichen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 7. September 1917

Dresden, den 7. September 1917, nachm. 4 Uhr.

Amtlich wird gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern:

An der ständrischen Front spielten sich zwischen dem Southouster-Walde und Sollebeke wieder heftige Artilleriekämpfe ab. Morgens und abends griffen die Engländer nach starkem Trommelfeuer unsere Stellungen nördlich der Bahn Roulers-Opvern in 4 km Breite an. Nach kurzem harten Kampfe wurden sie liberal geworfen. Der Einsatz von 3 Divisionen zu diesen Angriffen, die dem Feinde hohe Verluste kosteten, wurde durch Gefangene bestätigt. In den benachbarten Abschnitten drangen nach kräftigen Feuerstößen

englische Erkundungsabteilungen vor. Auch sie hatten keinen Erfolg. Bei Lens scheiterten frühmorgens Teilangriffe des Feindes verlustreich.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

In mehreren Teilen der Aisne-Front und in der Champagne blieb die Kampfstätigkeit tagsüber lebhaft. Vorfeldgeschosse brachten uns Gefangene ein. Die Artillerieschlacht auf dem Ouser der Moos wurde bis in die Nacht hinein mit nur kurzen Unterbrechungen fortgeführt. Unser Vernichtungsfeuer gegen erkannte Bereitstellungen von Sturmtruppen verblüdete im Fosse-Walde einen Angriff der Franzosen. Südlich von Beaumont drang ein württembergisches Regiment in die feindlichen Linien und betrieb die Befestigung im Handgranatenkampfe.

Babische Stottrupps brachen in den Caurdres-Wald ein und kehrten mit Gefangenen zurück.

9 feindliche Flugzeuge wurden im Luftkampfe, weitere 5 durch Abwehrfeuer zum Absturz gebracht.